



# Geschäftsbericht 2020

**StadtRand** gemeinnützige Gesellschaft für integrierende soziale Arbeit mbH

Perleberger Str. 44

10559 Berlin

☎ 030 394 63 64

[geschaeftsstelle@stadtrand-berlin.de](mailto:geschaeftsstelle@stadtrand-berlin.de)

[www.stadtrand-berlin.de](http://www.stadtrand-berlin.de)



# STADTRAND - GESCHÄFTSSTELLE

Die StadtRand gGmbH hat im Berichtszeitraum 2020 ihren Arbeitsschwerpunkt in der Förderung und selbstlosen Unterstützung von Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen verfolgt. In Beratungs- und Unterstützungsstellen leistet die StadtRand gGmbH ambulante soziale Versorgung, sie entwickelt bedarfsgerechte Angebote im Selbsthilfeunterstützungsbereich, bietet Fach- und Clearingberatungen an und engagiert sich im Gemeinwesen. Sie bietet Treffpunkte für Nachbarschaft und Menschen in besonderen Notlagen, arbeitet mit straffällig gewordenen und/oder suchtmittelabhängigen Menschen und unterstützt Menschen mit Fluchterfahrung.

Zur allgemeinen StadtRand-Vertretung gehören die Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Aktualisierung der Internetpräsenz [www.stadtrand-berlin.de](http://www.stadtrand-berlin.de), der Brief- und Mailverkehr und die Wahrnehmung von wichtigen Gremien, Sitzungen und Terminen.

Die StadtRand gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V., in SELKO e.V. der Dachorganisation der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, sowie in der DAG SHG e.V. der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen. Im Gesunde-Städte-Netzwerk Deutschland vertritt sie den Bezirk Berlin-Mitte als Initiativenvertretung seit vielen Jahren.



Die in 2020 beginnende Corona-Zeit hat die StadtRand gGmbH in eine Situation gebracht, die noch nie so wahrgenommen wurde. Die digitale Zeit hat das Team der StadtRand gGmbH schnell aufgenommen und sich darin eingearbeitet.

## Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Berlin-Mitte (SHK Mitte)

Mit der Trägerschaft der SHK Mitte unterhält die StadtRand gGmbH nunmehr seit 30 Jahren ein Projekt, welches sich in der Gesundheits- und Sozialversorgung der Stadt Berlin, insbesondere des Bezirks Mitte engagiert und eine anerkannte Einrichtung der Gesundheitsfürsorge ist.



Das Projekt wird aus Zuwendungsmitteln des Berliner Senats für Integration, Arbeit und Soziales über das Landesamt für Gesundheit und Soziales, sowie über eine Krankenkassenförderung nach § 20h SGB V finanziert. Der Zuständigkeitsbereich liegt in Berlin-Mitte.

Die SHK Mitte bietet Menschen mit unterschiedlichen gesundheitlichen bzw. psychosozialen, sowie sozialen Problemen Beratung und Unterstützung in der Bewältigung von Krankheit, Sucht und Krisensituationen. Hiermit übernimmt die SHK Mitte einen wesentlichen Teil der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung im Bezirk Mitte. Sie stärkt das Netz an Unterstützungsstellen und arbeitet mit vielen anderen Trägern im psychosozialen und gesundheitlichen Bereich, sowie mit den Versorgungseinrichtungen des Bezirksamtes eng zusammen. Neben der Gründung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (z.B. chronische Erkrankungen, Psychische Störungen, Behinderungen, Sucht etc.), führt sie regelmäßige Informationsveranstaltungen und Kurse zu gesundheitsrelevanten Themen durch.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der StadtRand gGmbH, sowie mit den im Verbund befindlichen Einrichtungen wird hierbei gepflegt.

- Vertretung der SHK Mitte im Gremium SELKO e.V., dem Dachverband der Berliner Selbsthilfekontaktstellen, langjährige Vorstandstätigkeit durch die Geschäftsführerin
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen des Gesunde-Städte-Netzwerks Deutschland, Regionalverbund Berlin, die SHK Mitte ist für den Bezirk Mitte die Initiativenvertretung und nimmt auch an den jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung im Bundesgebiet teil, die in 2020 digital stattfand.
- Beteiligung am Arbeitskreis „Stadtteilarbeit Mitte“
- Kontinuierliche Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitskreisen auf bezirklicher und überbezirklicher Ebene, insbesondere werden die Arbeitsgruppen „Migration und Gesundheit“, „Fortbildung in der Selbsthilfe“, „Junge Selbsthilfe“, „Öffentlichkeitsarbeit“ von den Mitarbeiterinnen aktiv mitgestaltet
- Intensive Kontakte zu Politiker:innen und den unterschiedlichen Abteilungen des Bezirksamts Mitte, insbesondere zum Bereich Gesundheit und Soziales
- Kontakte zu den im Bezirk Mitte ansässigen Selbsthilfe-, Gesundheits-, Sucht-, Migrations- und Nachbarschaftseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit Kliniken, Sprechstunden in „Selbsthilfefreundlichen Krankenhäusern“, insbesondere St. Hedwig Klinikum
- Beantragung und Betreuung von Beschäftigungen mit Mehraufwandsentschädigungen und Beteiligung an Regionalen Beschäftigungsmaßnahmen, Möglichkeit der Ableistung von „Arbeit statt Strafe“
- Mittelakquise, Sponsoring, Beantragung und Abrechnung von Zuwendungsmitteln
- Social Media Kanäle wie Twitter, Instagram, Facebook werden kontinuierlich bearbeitet

*„Selbsthilfe hat viele Gesichter“*

- Durch die Corona-Zeit hat sich auch die Selbsthilfe in vielfacher Art in eine digitale Arbeit eingearbeitet. Beratungen, Kurse und Treffen waren zu einer bestimmten Zeit nicht mehr präsent möglich, so dass die digitalen Treffen erarbeitet wurden.

## Junge Selbsthilfe Berlin

Wie schon seit vielen Jahren beschäftigt sich die Selbsthilfe mit einem wesentlichen Schwerpunkt junge Menschen für die Selbsthilfe zu gewinnen und zu aktivieren. Das Projekt welches durch die AOK Nordost nun bereits im achten Jahr gefördert wird, konnte im Berichtsjahr weiterhin eine Kollegin in Festanstellung beschäftigen.

Das Projekt wird mittlerweile von Selbsthilfeeinrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet angefragt. Die Unterstützung in der Gewinnung junger Menschen für die Selbsthilfe wurde mit diesem Projekt weit vorangebracht.

Der monatlich stattfindende Stammtisch der Jungen Selbsthilfe wird seit Jahren regelmäßig durchgeführt und von Praktikant\*innen, Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen betreut.

Ein Newsletter der Jungen Selbsthilfe wurde entwickelt und für viele Interessierte monatlich verschickt. Auch in den sozialen Kanälen erscheint die Junge Selbsthilfe immer öfter, wodurch ein großes Interesse entsteht.

In 2020 wurde mit Menschen aus der Jungen Selbsthilfe ein Musikfilm erstellt „Zusammen“, der auf der Internetseite zu sehen ist:

<https://www.stadtrand-berlin.de/junge-selbsthilfe/aktivitaeten-zur-jungen-sh/>



Das Projekt arbeitet mit einer großen Anzahl an ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die durch die hauptamtliche Kollegin begleitet werden.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen von sozialen und pflegerischen Berufen wurde auch in 2020 weiter durchgeführt, wegen der Corona-Zeit waren viele Termine nur noch digital durchführbar, so dass während des Jahres mehrere Workshops an Hochschulen stattfanden, in welchen Studierende einen Einblick in die Selbsthilfearbeit erhielten und so in ihrer späteren Arbeit als Sozialarbeiter\*innen als Multiplikator\*innen fungieren können.

Den Arbeitskreis der JSH Berlin, in welchem Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Selbsthilfe- Kontaktstellen teilnehmen, leitet die Mitarbeiterin an.

## Kontaktstelle PflegeEngagement Berlin-Mitte



Das seit 10 Jahren in der Trägerschaft der StadtRand gGmbH durchgeführte Projekt wird über den Berliner Senat für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, die Landesverbände der Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. in Berlin gefördert.

Die Einrichtung ist im Bezirk Mitte gut vernetzt und verankert, oberste Priorität ist die Verbesserung der Lebensqualität von Pflegebedürftigen und pflegenden

Angehörigen. Dies erfolgt durch die Hilfe bei der Gründung von Selbsthilfegruppen von Pflegenden Angehörigen und Selbsthilfe-Initiativen; Förderung der Teilhabe an Kultur und am öffentlichen Leben durch gemeinsame Entwicklung von sozialen Aktivitäten; Anregung zu gemeinsamer und gegenseitiger Hilfe bei der Alltags- und Freizeitgestaltung oder bei der Begegnung mit anderen, gleich betroffenen Menschen; Initiierung und Organisation von Gruppen zur Alltags- und Nachbarschaftshilfe sowie die Vermittlung von Wissen und Begleitung für Engagierte. Es sind tragfähige Vernetzungen hergestellt, Initiativen in die Einrichtung integriert und die Zusammenarbeit mit mehreren Wohnungsbau-genossenschaften intensiviert.

Die KPE Mitte konnte im Geschäftsjahr erneut viele ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen gewinnen, die zu Pflegenden besuchen und Angehörige entlasten. Geeignete Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen wurden durchgeführt. Beratungsangebote werden auch zu den Themen Betreuung, Vorsorgevollmacht, etc. durchgeführt, hierzu sind Kooperationen mit Trägern geschlossen worden, die diese Themen bearbeiten.

Neben der Arbeit mit den Betroffenen, nehmen die Mitarbeiter der KPE Mitte an Sitzungen unterschiedlicher Gremien (z.B. Runder Tisch Seniorenarbeit und dem Gerontopsychiatrischen Verbund) teil. Die Kooperation mit vielen im Bezirk tätigen Partnern in der Seniorenarbeit wurde weiter ausgebaut.



## Geriatrisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Berlin-Mitte

Seit dem Jahr 2018 ist die StadtRand gGmbH die Stelle der Koordination des GGVM. Dieses Projekt ist an die KPE Mitte angebunden und setzt sich für die deutliche Verbesserung der Situation in der Versorgung geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen, insbesondere demenziell erkrankter Menschen ein. Der Verbund besteht aus Organisationen und Institutionen aus den Bereichen der Versorgung, Behandlung und Pflege im Bezirk Berlin-Mitte und wird koordiniert, indem Datenbanken, Öffentlichkeitsarbeit, Internetseite und Verbundtreffen, sowie Seminare organisiert und moderiert werden.



## LouLou – Begegnungsort für alte und neue Nachbar:innen

### Nachbarschaftstreff als Begegnungsort für Geflüchtete



Zwei Mitarbeiter:innen (mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen, Arabisch, Farsi, Englisch) sind hier tätig. Das Projekt wurde auch in 2020 durch die AOK gefördert. Das Projekt richtet sich an Menschen mit Fluchterfahrung. Männer sowie Frauen nehmen hier an Selbsthilfegruppen teil, die ihnen die deutsche Kultur und Gesellschaft näherbringen, aber auch dem Austausch der eigenen Fluchterfahrungen dienen.

In Selbsthilfegruppen von jungen Männern, werden Traumata bearbeitet und dies in der

Muttersprache. Eine Frauenselbsthilfegruppe erstellt neben den Gesprächen über Gesundheit, Familie, kreative Dinge, die auf Veranstaltungen angeboten werden. Neben den Selbsthilfegruppen, werden auch Deutschkurse, Sprachcafé, Mal- und Musikkurse, Beratung zum deutschen Gesundheitssystem, Weitervermittlung an andere Beratungsstellen und viele Angebote, die die deutsche Kultur und Gesellschaft erklären, angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsunterkünften und Trägern der Flüchtlingsarbeit ist weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Selbsthilfe mit Geflüchteten ist ein Thema, welches durch unseren Träger und die intensive Zusammenarbeit der Einrichtungen der StadtRand gGmbH neu entwickelt wurde.

Durch die Corona-Zeit war eine Öffnung des Begegnungsortes nur noch für eine kleine Anzahl an Menschen möglich, so dass sich auch dieses Projekt auf viele digitale Meetings konzentriert hat.



## LeNa – Lebendige Nachbarschaft

Das LeNa-Projekt der StadtRand gGmbH ist an die Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Mitte angegliedert. Darüber hinaus ist es eng verzahnt mit dem Projekt LouLou. Der Ort des Projektes ist das LouLou Café, ein Nachbarschaftstreff in Moabit, der wiederum eine enge Verbindung zu den Räumlichkeiten der SHK Mitte hat und die Räume auch für Veranstaltungen nutzen kann.

Die Ziele des LeNa-Projektes sind der Netzwerkausbau und die Förderung der Potenziale geflüchteter Menschen sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbar\*innen im Bezirk. Das soll durch gemeinsame Aktivitäten alter und neuer Nachbar\*innen erreicht werden.

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Veranstaltungen und ihre Begleitung während ihrer Tätigkeit gehört gleichfalls zu den Aufgaben.

Als Aktivitäten sind das Sprachcafé zu nennen, das in 2020 wöchentlich digital stattfindet und von Geflüchteten, Migrant:innen und Nachbar:innen gut genutzt wird. Ziel des Sprachcafés ist das Verbessern der Deutschkenntnisse und das gegenseitige Kennenlernen.



Ein Repaircafé findet seit in 2020 nur in einer begrenzten Form statt. Das Ziel ist es dabei, das Nachbar:innen sich gegenseitig mit Know How helfen kaputte Alltagsgegenstände nicht wegwerfen zu müssen, sondern reparieren zu können. Dazu stellt ein ehrenamtlicher Mitarbeiter sein fachkundiges Wissen zu Verfügung.

Spezieller Schwerpunkt des LeNa-Projektes ist die Organisation von Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfegruppe für persisch sprechende Frauen findet weiterhin statt. Die Förderung der Selbstorganisation und die Übernahme von Eigenverantwortung stehen dabei im Mittelpunkt des Bemühens.

## Der Berliner Selbsthilfepodcast „Echte Stimmen“



Im Juni 2020 wurde der Selbsthilfepodcast in der SHK Mitte aufgebaut, der über die AOK Nord-Ost finanziert wird. Der Podcast ist für die breite Öffentlichkeit zugänglich, hat eine eigene Internetseite entwickelt, kann über spotify und andere Kanäle abgehört werden. Seit Oktober werden pro Monat zwei Podcasts veröffentlicht, die Betroffene, Erfahrungsexpert:innen, Selbsthilfeaktive, Krisenerfahrene, Service User, Multiplikator:innen der Selbsthilfe und der Wissenschaft zu Gesprächen einladen. Das Projekt soll weiter fortgeführt werden.

Dezember 2021

Angelika Vahnenbruck (Geschäftsführung)

---

[www.stadtrand-berlin.de](http://www.stadtrand-berlin.de)

[www.facebook.com/SHKBerlinMitte](https://www.facebook.com/SHKBerlinMitte)

[www.facebook.com/LouLouBegegnungsort](https://www.facebook.com/LouLouBegegnungsort)

[www.instagram.com/jungeselbsthilfeberlin](https://www.instagram.com/jungeselbsthilfeberlin)

[www.instagram.com/louloubegegnungsort](https://www.instagram.com/louloubegegnungsort)

Twitter